



Bastian Dengler, Maximilian Huber, Benedikt Kral, Simon Schneck und David Heine (v. l.) präsentierten den Trendsport Mountainbiking. FOTO: A. SCHATTENHOFER

Projekte bringen neues Wissen

BILDUNG Schüler der Realschule bewiesen bei der Best-of-Präsentation Medienkompetenz. Die Aufgaben wurden in Teams bearbeitet.

VON MARKUS RATH

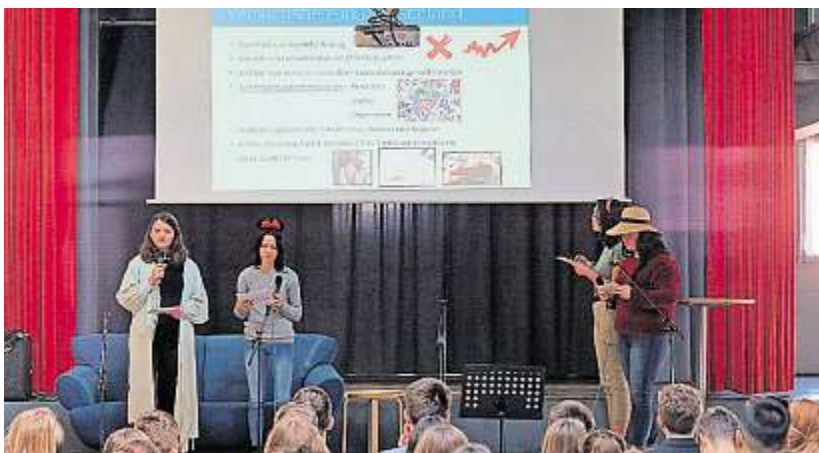
1 REICHSPOGROMNACHT: EMOTIONALE INTERVIEWS UND EIN ERKLÄRVIDEO

Mehr als sechs Wochen haben sich Susanna Bissinger, Arta Sejdi, Annalena Wein und Loresa Mucicias mit den Ereignissen am 9. November 1938 auseinandergesetzt. Ihre beklemmende Erkenntnis: „Es war mir trotz Geschichtsunterricht nicht bewusst, wie schlimm diese Zeit war“, sagt Susanna Bissinger auf die Frage, was sie als Erfahrung aus der Projektarbeit mitgenommen hat. Dementsprechend fallen auch die Rollenspiele aus, mit denen die vier Schülerinnen ihr Thema präsentieren: Zwei betroffene Zeitzeugen erzählen zwei Reportern, was sie damals erlebt haben. „Einige Lehrer hatten dabei Tränen in den Augen, weil wir dieses Rollenspiel sehr persönlich angelegt hatten.“

Abgerundet wird die Präsentation mit einem Erklärvideo, in dem kurz, knapp und sehr anschaulich die Fakten zur Reichspogromnacht vermittelt werden. „Wir haben erst die einzelnen Filmsequenzen gedreht und danach den fertigen Film vertont“, schildert Bissinger die aufwendige Vorgehensweise.

2 MOUNTAINBIKE GEGEN MOFA: EINE SPORTART ALS LEBENSSTIL

Schneller, besser für die Umwelt und auch noch gesünder für den Fahrer. Glaubt man der Präsentation von Bastian Dengler, Maximilian Huber, Benedikt Kral, Simon Schneck und David Heine dann hat das Mountainbike nur Vorteile und ist somit ein echtes Lifestyle-Objekt. Was alles dazugehört demonstrierten die fünf Jungs auf der Bühne der ESR ihren Lehrern und Mitschülern. In einem englischsprachigen



Simone Wein, Lucia Thaler, Alina Kral und Leonie Krotter beim Rollenspiel zum Thema „Tierwohl“ FOTO: SCHULE PARSBERG

PROJEKTPRÄSENTATION DER NEUNTEN KLASSEN

Die Aufgabe: Die Schüler erstellen in Gruppenarbeit eine Präsentation. Dabei sollen sie Kompetenzen erlernen, die später im Berufsleben wichtig sind, verschiedene Medien einsetzen und ihre Präsentation moderieren. Es müssen mindestens drei unterschiedliche Unterrichtsfächer eingebunden sein.

Benotung: Jeder Fachlehrer benotet jeden Schüler einer Gruppe einzeln. Es gibt keine Gruppennote.

Zeitraum: Die Schüler haben sechs bis acht Wochen Zeit, wobei wöchentlich von jedem Fachlehrer ein bis zwei Schulstunden zur Verfügung gestellt werden. Die restliche Arbeit muss zuhause erledigt werden.

Präsentationstag: Am Ende wird in jeder Klasse am Präsentationstag eine Gruppe als Klassensieger ermittelt. Diese Gruppe stellt ihr Projekt bei der „Best of Präsentation“ vor den Mitschülern und den Lehrern vor.

Teil führten sie als Rollenspiel Interviews mit bekannten Vertretern der Mountainbike-Szene. Bastian Dengler: „Das war eine sehr gute Übung, um das freie Sprechen vor vielen Menschen zu üben.“

3 GITARENMUSIK UND HAWAIIANISCHER GESANG

Sina Glasbrenner, Leonie Frank, Victoria Drescher, Emily Meier und Elena Obermeier verbanden für ihr Projekt die Fächer Musik, Deutsch und Erdkunde. Als „Orchester auf einer Reise durch die USA“ stellten sie den Staat Hawaii und seine geologischen Besonderheiten dar. „Für den musikalischen Teil haben wir ein hawaiianisches Lied einstudiert und gesungen“, sagt Sina Glasbrenner. Als unheimlich span-

nend empfand die 14-Jährige dabei, über einen längeren Zeitraum mit mehreren Leuten zusammenzuarbeiten und ihnen dabei ihr Vertrauen zu schenken.

4 DIE ENERGIEQUELLE DER ZUKUNFT: KERNFUSION ERSETZT ÖL UND KOHLE

Ein Moderator, drei Experten und ein engagierter Zuschauer diskutieren in einer Talkshow die Klimaprobleme. Dabei stellen sie die Energiequellen der Zukunft vor: Marco Hiller, Michael Schmid, Korbinian Hauck, Philipp Weigl und Moritz Ferstl schalten dabei die Atomkraftwerke ab, stoppen die Verbrennung von Kohle und Öl. „Mit der Kernfusion hätten wir alle Energieprobleme gelöst“, sagt Korbinian Hauck. Bis sie erfunden ist, seien er-

neuerbare Energien der richtige Übergang. Für ihre Präsentation standen die fünf wie die Wissenschaftler bei der Erforschung der Kernfusion vor einer Herausforderung: „Es war schwierig die Balance zwischen Zusammenarbeit und eigenem Beitrag zu halten. Ich finde, das ist uns gut gelungen.“

5 SCHWEINE UND MÄUSE SPRECHEN ÜBER DAS THEMA „TIERWOHL“

Mit viel Fantasie gingen Simone Wein, Lucia Thaler, Alina Kral und Leonie Krotter in einer Ausgabe ihrer selbst erfundenen Jugendzeitschrift auf das Thema „Tierwohl“ ein. In einem Rollenspiel trat ein Schwein auf und erzählte von seinem Leben auf dem Bauernhof. Dann diskutierten zwei Mäuse mit einem Wissenschaftler über Tierversuche und eine englischsprachige Tierschützerin aus Australien machte deutlich, was die Buschbrände dort für die Tierwelt bedeuten. Bei dem Projekt durfte natürlich auch die Werbung nicht fehlen: „Wir haben ein sprechendes Hundehalsband mit Navigationssystem und Gedankenlesefunktion erfunden. Wir haben dabei gelernt im Team zu arbeiten und Kompromisse zu schließen“, sagt Leonie Krotter. Gut geklappt hat aus ihrer Sicht die freie Zeiteinteilung. „Wir haben rechtzeitig angefangen und waren früher fertig als verlangt.“

6 INDIVIDUELLE KLEIDUNG PER KONFIGURATOR ENTWERFEN

Wer eine Firma gründen will, braucht eine Geschäftsidee, die möglichst noch kein anderer hatte. „Wir haben einen Versandhandel gegründet, der individuelle Kleidung verkauft hat“, sagt Elena Joachimstaller. „Unsere Idee war es, dass der Kunde seine Klamotten nach Farbe, Schnitt und Accessoires selbst gestalten kann.“ Präsentiert wurde von ihr und Felicitas Bayerl, Lena Karius sowie Sabrina Forster aber nicht nur die Idee, sondern alles was für die Unternehmensgründung wichtig ist: vom Banktermin bis zur Finanzplanung und der Konkurrenz-Analyse. „Doch die haben wir im Internet zumindest nicht gefunden. Man kann lediglich T-Shirts bedrucken lassen.“